

## INHALT:

Wie geht es uns	1
Sela-Teams	3
12-Schritte-Kurs	3
Gassenarbeit	5
Gemeinde Sela	6
Letzte Seite	10

## THEMEN:

- Rückblick - Ein Jahr Sela
- 12-Schritte: Franz erzählt
- Sano's Heilung: Jesus heilt Diskushernie nach Gebet
- Gassenarbeit: Reto's Geschichte - Teil 2
- Zeugnisse: Antonia, Maureen
- Patrick: Mein Helfer im Alltag (Musik-Produktion)



**sela**  
Diakonischer Verein für  
Gassenarbeit

# Rundbrief

März 2008

Ausgabe 2

## Wie geht es uns?

Basel, im März 2008

So schnell sind wieder drei Monate vergangen seit ich mich hinsetzte, um euch etwas Anteil nehmen zu lassen an unserer Entwicklung. Es läuft immer so viel, dass ich fast überfordert bin, aus dem Vielen etwas aufzuschreiben, das von allgemeinem Interesse ist.

Als Erstes danke für die Treue und dass ihr mit uns geht im Gebet, mit verschiedenen Ermutigungen und Spenden.

Wie geht es uns?

*Ich bin immer mit vielen Menschen unterwegs, in dem ich regelmässige Gespräche führe, um sie in ihrer Not zu stützen, zu fördern und ihnen ein Stück Lebensanleitung zu geben*

Ich bin immer mit vielen Menschen unterwegs, in dem ich regelmässige Gespräche führe, um sie in ihrer Not zu stützen, zu fördern und ihnen ein Stück Lebensanleitung zu geben. Erwachsenen Menschen zu führen ist nicht ganz so einfach, aber eine Aufga-

be, die auch viel Freude und Segen bringt.

Sehr oft sind es ja die schwierigen Ereignisse, die den Einzelnen zum Nachdenken bringen und neue Fragen auftauchen lassen, z. B. was das Ganze für einen Sinn hat und wie es weiter gehen soll.

Es sind gar nicht immer grosse Bewegungen, die ablaufen, aber das rechte Wort zur rechten Zeit - sei es eine Ermutigung, Ermahnung oder Trost - ist wohl das grosse Geheimnis, das hilft. Manchmal ist handeln und praktisch beistehen angesagt, weil es sonst nur noch schwieriger wird.

So habe ich bei Umzügen mitgeholfen, die ausserterminlich herein kamen. Da ist es für mich auch immer ein Ge-

schenk, viele Freunde zu haben, die das möglich machen was eben nicht in meiner Hand liegt, zum Beispiel einen Umzugswagen zu einem vernünftigen Preis bereitzustellen, was ich sehr zu schätzen weiss.

Manchmal geht es auch darum, einen Therapieplatz zu suchen, an dem es mit dieser Person weitergehen kann, Gott zu suchen und zu erleben, wie er die Wege ebnet und mit den Betroffenen zu beten und mit ihnen zusammen nach Gottes Wille zu fragen. Das Schöne ist, dass Gott oft den Betroffenen zeigt, wie es weiter geht. Wir sollen es prüfen und auch bestätigen können. Für diese Menschen wird Gott plötzlich greif- und erlebbar. Sie verfolgen auch sehr aufmerksam, wie ich mit meinem

*Mein Prozess ist es, Gott auf ganz natürliche Weise überall einzubeziehen, zu bekennen oder die Notlage im Gebet ihm zu bringen*

Gott umgehe. Mein Prozess ist es, Gott auf ganz natürliche Weise überall einzubeziehen, zu bekennen oder die Notlage im Gebet ihm zu bringen - auch vor Nichtchristen, wenn man das



überhaupt so sagen darf. So haben sie Anteil und verfolgen logischerweise auch das Resultat, das daraus entsteht.

In dieser grossen Herausforderung erlebe ich Gott immer wieder als wunderwirkender Vater im Kleinen wie im Grossen. Sehr viele Menschen kommen mit negativen Erlebnissen oder sind in sehr destruktiven Situationen. Dort einen allmächtigen Gott zu kennen, der immer wieder in die Gegenrich-

### **Glaube, Hoffnung, Liebe, diese Drei bleiben**

tung führt, ist so beglückend. Was sagt das Wort: „Glaube, Hoffnung, Liebe, diese Drei bleiben.“ Unser Auftrag ist es, der Hoffnungslosigkeit entgegenzutreten und im Glauben Gottes Möglichkeiten zu erkennen und zu ergreifen. Da zeigt sich dann oft sehr schnell, ob wir richtig hörten und den Glauben empfangen um zu Handeln. Der Sinn der ganzen Sache ist ja, dass Gott offenbar wird in seiner Grösse und andere Menschen auch vertrauen lernen.

Auf der anderen Seite warten ich und die Menschen um mich herum noch immer auf die Erfüllung der Verheissungen, die er uns schon vor Jahren gegeben hat. Er will, dass wir treu sind und daran festhalten, bis wir die Verheissungen ererben. Schön so, aber oft auch schwierig.

In der Gemeinde sind wir auch auf gutem Wege. Derselbe Geist ist auch dort an der Arbeit uns zu reinigen und zu vertiefen. In all dem erlebe ich auch mehr und mehr die Tiefe und Fülle, nach der wir uns wohl alle sehnen.

Ja, so ist mein Ausspruch immer die-

**Ich habe mir schon überlegt euch mal an meinen 4 - 600 SMS teilhaben zu lassen, die so Tag für Tag herein kommen. Hier eines, das gerade jetzt eintraf:**

Ich möchte dir von Herzen danken für jede Minute, die du mir von deiner Zeit gegeben hast. Ich denke, dass jeder Mensch, der mit dir zu tun hat, erlebt, wie es ist mit Gott vereint zu sein. Danke, dass du für mich ein grosses Vorbild bist. Weißt du, wenn ich Probleme habe Gott zu danken, danke ich Gott dafür, dass es dich gibt und ich bin froh jemandem wie dir zu vertrauen. Also bis morgen Papi Schild

ser: „Es gibt viele Aufgaben, die ich tun könnte, die mir vielleicht mehr an Ansehen und Geld einbringen würden als dieser Job. Aber wer würde sich dann um die vielen Einsamen und Verlassenen kümmern, zu denen mir Gott die Tür geöffnet hat?“ So bin und bleibe ich für viele der Ersatzpapi in dieser Stadt. Wo ein Vertrauen gewachsen ist, gehen auch die Herzen auf! Mein tiefster Wunsch ist es natürlich, sie auf den himmlischen Papi hinzuweisen und mitzuhelfen, dass sie Ihm mehr und mehr vertrauen können und sich Schritt für Schritt ablösen und am ewigen Vater festhalten.

vielen sind Institutionen, Therapeuten und Helfer im Einsatz um Hand zu bieten. Wie wertvoll ist es da, sich an den Schöpfer wenden zu dürfen und seinen Willen und Plan über den Leben zu erfragen. Heisst es doch so schön „wer sucht, der wird finden und wer anklopft, dem wir aufgetan.“ Für mich der wohl wichtigste Grund in dieser Arbeit, sich der Not zu stellen, Hand anzulegen und die Hoffnung nicht zu verlieren.

Der Hauskreis und die tragenden Mitarbeiter sind für mich hier eine grosse Stütze und Ergänzung. Viele von ihnen sind selber durch schwere Zeiten gegangen und haben ein grosses Verständnis und Einfühlungsvermögen in die Situatio-

Der Weg aus der Dunkelheit ans Licht braucht Vertrauen. Ich denke, dass es oft meine Aufgabe ist, dieses Vertrauen zu bewirken, damit wirkliche Hilfe eintreten kann. Oft sind es schlimme Erlebnisse, die Menschen durchlebt haben, dass es trotz guter Beziehung für Einzelne oft kaum möglich ist, diese in meiner Gegenwart auszusprechen. Wenn es aber ausgesprochen ist, hat es eine sehr befreiende Wirkung. Auf der anderen Seite erleben wir auch eine Veränderung in unseren Leben, der Glaube wird konkreter und fester, was zu mehr Ruhe und Zuversicht führt und wir so dem Wirken Gottes weniger im Wege stehen.

**Viele der Betroffenen  
versuchen auf jede erdenkliche  
Weise ihren Frust und Schmerz  
- sei er körperlich oder seelisch  
- zu lindern oder zu  
verdrängen. Um die Hoffnung  
nicht ganz zu verlieren ist  
ihnen fast jede Methode recht.**

Es überrascht mich immer weniger, dass viele Lebensbiografien so zerstörend verlaufen. Viele der Betroffenen versuchen auf jede erdenkliche Weise ihren Frust und Schmerz - sei er körperlich oder seelisch - zu lindern oder zu verdrängen. Um die Hoffnung nicht ganz zu verlieren ist ihnen fast jede Methode recht. Dies ist aber auch verständlich! Welcher Weg dann vom Einzelnen gesucht wird, ist sehr unterschiedlich und für uns „normale“ Menschen oft nicht nachvollziehbar. Und doch erwartet Gott von uns, dass wir Geduld, Weisheit, Liebe und Erbarmen mit ihnen haben. Bei

nen. Auch das Engagement des Einzelnen ist immer wieder erstaunlich und erfreulich. Die Not ist nicht ab-, sondern zunehmend in unserer Gesellschaft. Die Geistesgaben helfen uns in solchen Situationen oft verblüffend schnell weiter, was weiter hoffen lässt. Da uns Gott ganz klar diese Menschen aufs Herz gelegt hat, machen wir auch eine spezielle Ausbildung bei Ihm.

**Wir treffen auch immer wieder  
auf Menschen, die uns  
aufsuchen oder uns auf  
wunderbare oder seltsame  
Weise über den Weg geführt  
werden. Das Suchen nach Hilfe  
und Veränderung ist gross.**

Wir treffen auch immer wieder auf Menschen, die uns aufsuchen oder uns auf wunderbare oder seltsame Weise über den Weg geführt werden. Das Suchen nach Hilfe und Veränderung ist gross. Wir suchen auch wieder ein Haus, in dem wir Gestrandete aufnehmen können, um ihnen dann tatkräftiger zu helfen.

Wie ihr seht, ist mein Alltag immer wieder anders. Viele Möglichkeiten kommen, die Frage ist: Nehme ich sie wahr und bin ich bereit zu dienen, auch wenn ich im ersten Augenblick lieber weitergehen möchte, weil ich überfordert bin? Ich komme immer wieder zurück auf die Berufung von Luk.10. 25... vom barmherzigen Samariter, dem ich versuche nachzuleben.

Nun wünsch ich euch allen eine gesegnete Zeit und danke für die wirkungsvolle Gebetsunterstützung. **Peter Schild**

# Sela-Teams

## Rückblick - Ein Jahr Sela

Liebe Freunde von Sela

Im März 2007 wurde der Verein Sela gegründet. Nun, nach einem Jahr, ist ein guter Moment für einen Rückblick in Dankbarkeit. Eine Situation, welche anfänglich unklar, überraschend und unerwartet war, entwickelte sich zu einem gemeinsamen Weg mit breiter Unterstützung von vielen unterschiedlichsten Menschen. Wie ein Puzzle fügt sich Mensch an Mensch zusammen - jeder trägt etwas bei. Die einen haben gute Ideen und Vorschläge, andere packen herz-

haft an, wenn es zum Beispiel um den Versand des Rundbriefes geht. Viele beten, andere geben Geld. Es gibt Menschen, die Türen öffnen und Beziehungen vermitteln. Andere bieten Know-how im Computerbereich. Jeder trägt auf seine Weise einen Teil zum Ganzen bei. So bin ich erfreut und begeistert, wie Gott einen Weg ebnen kann, auf dem man in grosser Einmütigkeit gemeinsam vorwärts geht. Ich bin erstaunt über die vielfältigen Ressourcen, die unter all diesen Menschen vorhanden sind, hört man doch oft, man finde keine Leute mit freier Zeit für ehrenamtliches Engagement.

Über all diesen Aktivitäten steht die Liebe zu Gott und den Menschen, welche bewegt und motiviert vorwärts zu gehen, Chancen zu ergreifen und Möglichkeiten zu nutzen. Dies ist eine Liebe, welche sich nicht in Worten erschöpft, sondern zur Tat schreitet. Mehr braucht es nicht.

So will ich allen danken, welche mit uns unterwegs sind und mit ihren Gaben und ihrem Einsatz diese Arbeit überhaupt erst ermöglichen.

Luzia Zuber, Vorstand Sela

## 12-Schritte-Kurs

### Bericht aus dem Kurs

Nach wie vor trifft sich der 12 - Schritte - Kurs am Freitagabend im Brocki Lazarus. Es ist eine sehr interessante

**Auch die Menschen und die Lebensgeschichten, die hier aufeinandertreffen, machen den Abend zu etwas Besonderem.**

Umgebung für so einen Kurs. Auch die Menschen und die Lebensgeschichten,

Gemeinschaft bilden.

Neulich las ich im Buch zum Kurs (inzwischen sind wir beim Schritt 4 - Endlich das Ganze sehen), dass Jesus seinen Geist - den heiligen Geist - in die Menschheit ausgegossen hat und so die Kirche Jesu entstand. Wir, die Teilnehmer und der heilige Geist, sind ein Teil der Kirche, auch wenn die Fenster, durch die wir rausschauen, keine bunten Glasbilder haben.

Wir begleiten uns auf unserem Weg, Gott besser kennen zu lernen. Wenn wir Gott finden, finden wir schlussend-

lich auch uns selbst.

Für manche ist es schwierig zu kommen und sich ihren oft sehr schmerzlichen Erlebnissen zu stellen. Umso schöner, wenn sie dann trotzdem da sind.

Rahel Huber

### 12-SCHRITTE-KURS

Bericht aus dem Kurs	3
Zeugnis von Franz: Immer mehr sein wie Du oh Herr	3
Antonia's Zeugnis: Gott ist unser bester Freund	4
Maureen's Zeugnis	5

### Zeugnis von Franz: Immer mehr sein wie Du oh Herr

Als mein bester Freund sich trauen lies, wurden er und seine Frau von Peter Schild getraut. Dies war der Tag, an dem ich Peter zum ersten Mal begegnete, nichtsahnend, was danach mit meinem Leben passieren würde.

Ich hatte viele schwere Jahre hinter mir. Meine Scheidung von meiner Schweizer Frau war nicht einfach gewesen. Ich wollte die Scheidung nicht, denn wir hatten zwei Söhne zusammen, aber ihre wohlhabende und in der Öffentlichkeit stehende Familie drängte darauf. Dabei war meine Frau damals sehr krank, doch das wollte man nicht wahr haben: Alkoholismus, das ist doch keine Krankheit, sondern eine Schande und so etwas gibt es in unserer Familie nicht. Diese Einstellung hat sich bis heute kaum verändert und meine Exfrau zählt jetzt zu den hoffnungslosen Fällen.

Als Co - Süchtiger lies ich mich von Fachleuten therapieren und wurde ein „Spezialist“ für Suchtfragen. Da sich



Interessante Kursumgebung: Verkaufsräume der Brockenstube Lazarus.

die hier aufeinandertreffen, machen den Abend zu etwas Besonderem.

Wir lernen uns immer besser kennen und mögen. Die Stimmung in den Gruppen wird wärmer und herzlicher. Ich fühle immer mehr, dass wir nicht länger ein bunt zusammengewürfelter Haufen sind, sondern eine richtige

der Zustand meiner Ex-frau immer mehr verschlechterte und meine Kinder in ernste Gefahr gerieten, informierte ich den Jugendschutz und meine Kinder wurden aus der Obhut der Mutter gerissen. So wurde ich für 7 Jahre die wichtigste Bezugsperson für meine Söhne. Unterstützung fand ich bei der Jugendbehörde und dem Personal des Kinderheims.



Im Kurs: Franz ganz hinten in der Mitte auf dem Bild

Ich war zwar Vater, aber

meine Oase und der 12 - Schritte -

stehen.

dern, was ich erleben kann. Mein Leben wird schön, meine Familie glücklicher und mein jüngster Sohn ist vor kurzem zu mir zurückgekehrt. Ich weiss, dass ich diesen Weg nicht mehr verlassen werde, denn ich habe wieder einen Traum, ich will so arbeiten wie Peter es tut und die gleiche Kraft spüren, wie er dies fühlt.

Aber noch habe ich Krisen zu bewältigen und zu lernen, Gottes Worte zu ver-

**Ich war zwar Vater, aber ein Vater ohne Rechte, Rechte, die man mir verwehrte, weil Lügen zuhauf gesprochen wurden und die Wahrheit in den Lügen ertrank. Jede Schlacht, die ich schlug, ging verloren**

ein Vater ohne Rechte, Rechte, die man mir verwehrte, weil Lügen zuhauf gesprochen wurden und die Wahrheit in den Lügen ertrank. Jede Schlacht, die ich schlug, ging verloren. Und so kamen meine Kinder in das Umfeld ihrer Mutter zurück. Damals sagte mir der Beistand: „Herr Beining, Sie werden Ihre Kinder verlieren“, doch ich glaubte daran, dass die Mutter genesen war.

Ich verlor meine Kinder und es war mein eigener Fehler! Ich zerbrach daran und aus den Lügen über mich entwickelte sich eine neue Wahrheit. Der Abstieg begann und auf dem Weg nach unten kam ich auch in schlechte Gesellschaft. Dort begegnete ich meiner jetzigen Frau, meine neue Familie stand jedoch unter einem schlechten Stern. Wir bekamen eine Tochter und ich fing an, um diese Familie zu kämpfen. Diesmal gewann ich und es gelang mir, meine Familie zu retten.

Drei Jahre liegt das jetzt zurück und noch immer sind meine Wunden aus diesem Kampf nicht verheilt. Und als letztes Jahr die schlimmste Verletzung sichtbar wurde, war es Peter, der mich rettete. Seit dieser Zeit gehe ich mit Gott, immer mehr! Der Hauskreis ist

Kurs mein Kamel mit dem ich diesen Weg beschreite. Ich habe liebevolle

**Ich habe liebevolle Menschen um mich herum, bin nicht mehr alleine und habe die grösste Macht auf Erden an meiner Seite: Die Liebe unseres Herrn, welche ich fühlen kann und seine Macht, Dinge zu verändern, was ich erleben kann**

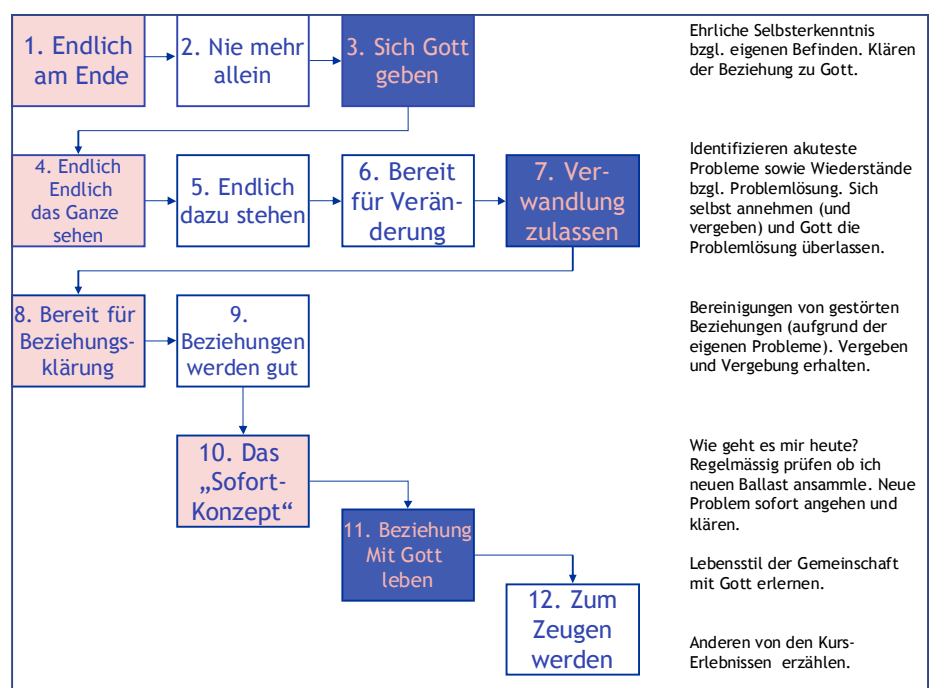
Menschen um mich herum, bin nicht mehr alleine und habe die grösste Macht auf Erden an meiner Seite: Die Liebe unseres Herrn, welche ich fühlen kann und seine Macht, Dinge zu verän-

Immer mehr, immer mehr, will ich so sein wie Du, oh Herr. Amen

Franz Beining

## Antonia's Zeugnis: Gott ist unser bester Freund

Ich bin nun schon längere Zeit (seit 1994) mit Gott unterwegs. Habe viele Höhen und Tiefen erlebt. In allem drin, durfte ich erfahren, dass ich mit allen Sorgen und Nöten eigenen Schwächen und Unzulänglichkeiten, ja sogar mit tiefen Verletzungen und schwierigen Gefühlen zu Jesus gehen kann. Er hat immer ein offenes Ohr für mich und bei ihm gibt es Hoffnung und Trost. Auch stellt er mir immer wieder



12-Schritte-Ablauf: Zur Zeit befindet sich der Kurs bei Schritt 6



Menschen zur Seite, mit denen ich Gemeinschaft im Glauben und in der Liebe Christi erfahren darf. Nur weil wir uns geliebt und getragen von Jesus wissen, ist es uns überhaupt möglich, mit unseren Mitmenschen und auch mit uns selber immer wieder von Neuem Geduld zu haben. Wir sind ja nicht auf

***Wir dürfen ihm wirklich alles anvertrauen. Ob es sich um eine Not handelt oder ob wir Wünsche und Träume haben. Bei Gott ist alles möglich.***

Ich versuchte, mit guten Schulnoten meine Mutter zu beeindrucken. Ich wollte, dass sie sagt, dass sie mich liebt, doch das hat sie nie gemacht.

Ich glaubte trotzdem an Gott, er war mein bester Freund. Ich schrieb immer Briefe an ihn und sagte ihm, wie ich mich fühlte. Der Gottesdienst war für mich immer das Highlight, ich spürte so eine Liebe, die ich nicht beschreiben konnte.

Meine Mutter sagte mir immer, dass ich nie einen Mann bekommen würde, weil ich so hässlich sei. Sie wünschte sich, dass ich verschwinde oder am

***...plötzlich sind auch wieder in der Begegnung mit anderen Menschen Gefühle in meinem Herzen erwacht***

drehten, sondern plötzlich sind auch wieder in der Begegnung mit anderen Menschen Gefühle in meinem Herzen erwacht. Speziell mit einem Menschen, der mich ganz tief in meinem Innersten berührt hat. Ich kann fast nicht genug bekommen davon und irgendwie scheint es mir, als wenn sich mein Herz und der ganze Körper darum herum voll saugt. Und es wird mir bewusst, dass ich diesen Menschen nicht

uns alleine gestellt. - Wir haben einen grossen, mächtigen Gott, der uns über alles liebt und der einen guten Plan für unser Leben hat. Was ich gelernt habe, ist, dass Gott darauf wartet, dass wir mit ihm eine vertrauensvolle, innige Beziehung pflegen. Wir dürfen ihm wirklich alles anvertrauen. Ob es sich um eine Not handelt oder ob wir Wünsche und Träume haben. Bei Gott ist alles möglich. Wenn ich an mein eigenes Leben danke, dann kann ich bezeugen, dass Gott Wunder wirken kann. Ich durfte schon so viel Befreiung und Heilung erfahren. Gott hat einen ganz anderen Menschen aus mir gemacht. Dafür bin ich von Herzen dankbar. Wo Verzweiflung war, ist jetzt Vertrauen und Hoffnung, wo Angst war, ist jetzt Freude. Halleluja.

Antonia Steinle

## Maureen's Zeugnis

Aufgewachsen bin ich in Kenia. Ich war die älteste von drei Geschwistern und das einzige Mädchen. Als Kind wurde ich von meiner Mutter brutal geschlagen. Mit neun Jahren hatte ich schon Selbstmordgedanken und habe immer wieder versucht, mich mit Tabletten umzubringen, weil das Leben für mich keinen Sinn gehabt hat.

***Ich wollte, dass sie sagt, dass sie mich liebt, doch das hat sie nie gemacht...***

***...Ich glaubte trotzdem an Gott, er war mein bester Freund.***

liebsten sterbe. Einmal hat sie mich stranguliert und mich fast umgebracht. - Und das nur, weil ich ein paar Schuhe von ihr nicht finden konnte. Ich überlebte dank meines damals 5-jährigen Bruders, der dabei war und schrie, dass ich sterbe. Mit 36 Jahren ist meine Mutter gestorben. Ich war traurig, dass sie mich nie geliebt hatte.

Vor vier Jahren bin ich nach Deutschland gekommen und vor zwei Jahren habe ich angefangen, Gottes Wort intensiv zu lesen. Ich habe auch meinen Traummann kennen gelernt und bin sehr glücklich verheiratet.

Ich bin in einem Heilungsprozess und habe Gottes mächtige Werke gesehen. Ich spüre seine bedingungslose Liebe und geniesse es.

Gott wollte, dass ich lebe und deswegen bin ich immer noch hier.

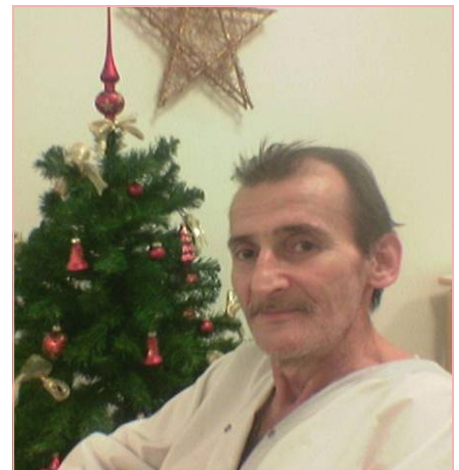
Maureen Stauffer

## Gassenarbeit

### Reto's Geschichte - Teil 2

Liebe Freunde

Im letzten Brief habe ich Euch von meinen Gefühlen erzählt. Irgendwie ist es im Moment schwer, über dieses Thema zu reden, resp. zu schreiben - denn so viele Ereignisse haben sich in meiner Gefühlswelt ergeben. Nicht nur Gefühle, die sich wie die letzten paar Jahre um den körperlichen Schmerz



Reto

überfordern darf und sachte die Zeit fügen muss, ob etwas zusammen gehört oder nicht. Gefühle, die ich schon sehr lange nicht mehr verspürt hatte, dass will nicht heissen, dass ich das Bedürfnis nicht hatte - nein - es waren einfach keine echten oder nur gespielte, kalte Gefühle in der Welt, in welcher ich gelebt hatte. Oder eben, Gefühle des Schmerzes der Wunden wegen an meinem Körper. Doch ich hatte diese Wunden mir selber zugefügt mit meinem Drogenleben in der Gosse.

***Dass ich heute noch lebe ist ein Wunder, das unser himmlischer Vater vollbracht hatte; er hat mir nochmals ein Leben geschenkt und ich bin ihm unendlich dankbar dafür***

Dass ich heute noch lebe ist ein Wunder, das unser himmlischer Vater vollbracht hatte; er hat mir nochmals ein Leben geschenkt und ich bin ihm un-

endlich dankbar dafür.

Meine Wunden sind alle geschlossen und nur noch grosse Narben zeugen von dieser Heilung. Sollte ich einmal zweifeln, dann muss ich nur meine Beine oder Arme anschauen und ich werde daran erinnert werden, was der andere Weg, resp. die Umkehr sein werden wird.

Ich möchte nicht vergessen, hier dem Peter nochmals für seine Treue zu danken, denn er hat mich in dieser langen Zeit in den Spitälern begleitet. Fast auch wie ein Arzt, nur mehr mit dem Herz und Gottes Botschaft hat er

schaffen. Doch eines weiss ich, dass mir Hilfe beisteht, wenn ich sie annehmen möchte oder wenn ich darum bitten werde. Gott ist mein Begleiter und ich spüre seine Gegenwart um mich, dass er da ist für mich, aber auch für alle anderen Menschen, welche ihn suchen. Er hat immer Zeit für mich, hört bei meinen Anliegen zu und schiebt mich weiter auf seinem Weg der Verheissung.

Gott hat einen Plan - seinen Plan, mit jedem Menschen.

Doch dieser Plan ist nicht wie ein Stadtplan auf dem man die Strassen

suchen muss. Und da hilft auch kein GPS, das uns den Weg dorthin aufzeichnet. Sein Plan ist die Bibel, wo auch die vielen Strassen des Lebens aufgezeichnet und niedergeschrieben sind. Bis hin zum kleinsten Weg.

In diesem Sinne verabschiede ich mich wieder von Euch für heute. Ganz lieben Dank Euch allen, die Peter und seine Mitarbeiter/innen unterstützen - gleich in welcher Form. Gott wird es Euch vergelten und Euch behüten.

Danke für die Zeit mit Euch zusammen. Bis zum nächsten Mal.

*Liebe Grüsse von Reto*

mir geholfen, meine inneren Wunden zu pflegen und die richtige Medizin dafür auf seinem Rezept aufzuschreiben. Sei es mit einer Bibelstelle oder mit dem mich begleitenden Segen, welchen er beim Herrn für mich erbat.

**...nach über vier Monaten wieder in die eigene Wohnung heimzukehren - ich hatte es mir einfacher vorgestellt...**

Ja, nach über vier Monaten wieder in die eigene Wohnung heimzukehren - ich hatte es mir einfacher vorgestellt, denn ich laufe immer noch an den Stöcken und vieles fällt mir schwer. Doch ich will nicht aufgeben, solange ich fühle, dass es jeden Tag einen Millimeter voran und besser geht. Es wird sicher noch eine lange Zeit dauern, bis ich wieder sicher auf meinen Beinen stehen kann. Vielleicht auch Jahre - doch es dauerte auch viele Jahre die- sen Körper so arg ins Elend zu bringen.

**Ich bin selber daran schuld, dass es soweit gekommen ist. Nun muss ich eben auch wieder alleine den Aufbau schaffen. Doch eines weiss ich, dass mir Hilfe beisteht, wenn ich sie annehmen möchte oder wenn ich darum bitten werde.**

Ich bin selber daran schuld, dass es soweit gekommen ist. Nun muss ich eben auch wieder alleine den Aufbau

## Gemeinde Sela

### Christoph berichtet

#### Römer 8, 28:

Was auch geschieht, das eine wissen wir: Für die, die Gott lieben, muss alles zu ihrem Heil dienen. Es sind die Menschen, die er nach seinem freien Entschluss berufen hat.

Dies ist nach wie vor unsere Legitimation für die Gründung, Erhaltung und Weiterführung unserer Gemeinschaft.

#### Lukas 14, 23:

Der Herr sagte zu ihm: Dann geh auf die Landstrassen und an die Zäune draussen vor der Stadt, wo die Landstreicher sich treffen und dränge die Leute hereinzukommen, damit mein Haus voll wird.

Das ist der Ruf, welchen wir vernommen haben.

Nun ist Gott emsig daran, uns darauf vorzubereiten.

**So lässt ER es auch zu, dass sogar unsere ungeheilten Verletzungen uns dienen müssen...**

So lässt ER es auch zu, dass sogar unsere ungeheilten Verletzungen uns dienen müssen. Sie zwingen uns in ihrer Funktion als „Sensoren“ innezuhalten und nachzudenken und nachzufragen: „Herr, was willst du uns damit sagen?“

Wir müssen uns immer neu dazu entscheiden, diese Sensibilisierung zuzu-

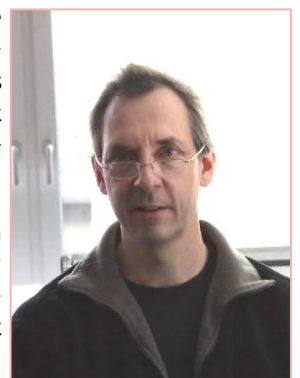
#### GEMEINDE SELA

Christoph berichtet	6
Weihnachtsfeier, Sylvesterparty	7
Gottesdienst	7
Sano's Heilung - nach Gebet	8
Patrick: Mein Helfer im Alltag (Musik-Produktion)	9

lassen, ja sie als wertvolles Instrument zu schätzen. Dadurch werden Zusammenhänge offenbar, über die man normalerweise einfach hinweggeht.

Auf diese Weise gründet Gott das Fundament unserer Gemeinschaft.

Es ist ein sensibler Prozess, welcher nicht künstlich beschleunigt werden kann und darf.



Christoph bei der Predigt

Wir tun gut daran, diese Lektionen zu schätzen und zu verinnerlichen.

Wenn wir uns diese Zeit jetzt nicht nehmen, werden uns dieselben Lektio-

nen in Zukunft als schmerzliche Erfahrungen wieder begegnen!

**Immer mehr wird uns durch diese Prozesse unsere Armut und Unfähigkeit bewusst, ohne IHN nichts tun zu können.**

**Gleichzeitig erleben wir aber auch die grosse Befreiung nichts ohne IHN tun zu müssen!**

Immer mehr wird uns durch diese Prozesse unsere Armut und Unfähigkeit bewusst, ohne IHN nichts tun zu können.

## Sylvesterparty

Für Sylvester meldeten sich nur ein paar wenige an. Lange wusste ich nicht, ob überhaupt eine Sylvesterparty stattfinden würde. Auch Peter sagte nicht, ob er kommen würde. Als ich dann dort ankam, sah ich die Wenigen und sogar Peter war da. Er habe uns nicht alleine lassen können. So begannen wir den ruhigen und besinnlichen Abend mit Essen, das jeder mitgebracht hatte und unterhielten uns. Um 24 Uhr öffnete Ruedi eine Champagnerflasche. Wir zogen Kärtchen mit Bibelsprüchen für das nächste Jahr und Peter zog eins für's SELA:

**Die kleinen Kinder sind immer sehr ausgelassen und fröhlich und verleihen Ihrer Freude grossen Ausdruck. - Wir Erwachsenen brauchen oft erst Freisetzung dafür.**

ausgelassen und fröhlich und verleihen Ihrer Freude grossen Ausdruck. Wir Erwachsenen brauchen oft erst Freisetzung dafür. Wenn die Kinder im Verlauf des Abends unzufrieden und aufsässig werden, steht ihnen ein Betreuer oder eine Betreuerin zur Seite. Es gibt Papier und Malstifte oder Bilderbücher mit biblischen Geschichten.

Gleichzeitig erleben wir aber auch die grosse Befreiung nichts ohne IHN tun zu müssen!

Wir wollen es lernen in seinen vorbereiteten Werken zu wandeln.

Er ist treu und schenkt uns laufend neue Offenbarungen über das Reich Gottes und seine Strukturen.

### Epheser 2, 10:

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen.

Christoph Mühlberger

## Weihnachtsfeier

Der Abend wurde recht spontan vereinbart und es tröpfelte einer nach dem andern rein. Danach wurden Tische aufgestellt und jeder näherte sich mit Freuden dem von Oliver überaus liebevoll bereitgestellten Buffet, um

**Der Abend verlief ruhig und besinnlich mit oder ohne Gespräch**

sich zu bedienen. Der Abend verlief ruhig und besinnlich mit oder ohne Gespräch.

Wir sangen auf meinen Wunsch hin das Lied "Stille Nacht", obwohl ich es abgedroschen fand. Später erfüllte Musik und Gesang den Raum. Henriette überraschte uns mit einem wunderschönen Lied, das sie auf der Gitarre begleitete.

### Psalm 32, 1:

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!

## Gottesdienst

**Der "komische Haufen", der wir noch vor gar nicht langer Zeit waren, wurde durch Beschluss der Leitung eines Tages eine Gemeinde mit dem Namen SELA.**

Der "komische Haufen", der wir noch vor gar nicht langer Zeit waren, wurde durch Beschluss der Leitung eines Tages eine Gemeinde mit dem Namen SELA. Der Gottesdienst findet nun jeweils jeden ersten und dritten Sonntag im Monat um 17 Uhr mit Kinderhütendienst statt.

Der Ablauf des Gottesdienstes beginnt mit Musik und Anbetungsliedern. Da liegen Ausdrucksformen wie Tanzen, Spielen, Singen und vieles mehr drin.

Die kleinen Kinder sind immer sehr



Kinder mit Betreuung

Meistens nehmen wir das Abendmal ein. "Wer chönnt cho hälfe, s'Aabigmahl uusteile?" fragt Peter. Einige stehen auf und verteilen Brot und Wein. (1. Korinther 10,14-22) Dann dient uns Peter, Christoph oder andere Geschwister mit einer Lesung im Wort Gottes und Auslegung. Das ist oft sehr deftig und heilsam! Dann können wir Fragen stellen oder einander selbst Antworten auf die Fragen geben. Das finde ich immer sehr interessant. Am Schluss halten wir uns die Hände im Kreis und bitten Gott um den Segen in der Gegenwart und der kommenden Zeit.



Gottesdienst





Das Abendmahl steht bereit

Im Gegensatz zum Hauskreis am Mittwoch findet am Ende kein Gebetsdienst statt.

Herzliche Grüsse, Myriam Rana

schen Ausbildung, gell'!

Ich habe mitbekommen, dass du eine Zeit hattest, in der du massenhaft Überstunden gemacht und z.T. von morgens früh bis abends spät gearbeitet hast. Dabei gab es offenbar auch zunehmend Defizite. Was hat dich so angetrieben?

*Nach der guten Vorarbeit des Vereins „Zem Wäg“ hat mich vor allem die Vision des Jugendsozialwerkes gedrängt, die Strukturen zu stärken, die soziale Integration mit dem Dienstleistungsbetrieb auszuweiten und miteinander zu verbinden. Das beinhaltet*

*heben, damit sie ihren Teppich verschieben konnte. Dann wieder anheben, 10 cm nach rechts, dann wieder nach links usw. Dann hat es plötzlich geknallt und ich konnte mich nicht mehr bewegen, Bandscheibenschaden Diskushernie L4*

Es hat mich sehr getroffen, als ich davon hörte. Ich persönlich hätte ja einiges mit Gott zu diskutieren gehabt. Als eigentlicher Pessimist hätte ich in etwa die folgende (bittere) Thematik mit ihm besprochen: Nach dieser Vergangenheit habe ich so eine Chance erhalten und dabei einfach zuviel geleistet, resp. mir zuviel vorgenommen

## Sano's Heilung - nach Gebet

Frage (Christian Stocker): Wir kennen uns aus der Schule, welche wir zusammen mehrere Jahre besucht haben. Ich habe gehört, du hast eine Drogenvergangenheit hinter dir. Ich kann davon heute nichts feststellen, außer vielleicht, dass Du eine besonders intensive Beziehung zu Jesus hast. Wie war das für dich, als du eine Stelle mit Führungsposition angeboten bekommen hast?

Antwort (Sano Möckli): Gut.

Ich nehme an, dass du einen anderen Beruf gelernt hast. Hast du das Gefühl gehabt, Du müsstest nun dem in dich gelegten Vertrauen deiner Vorgesetzten Rechnung tragen und eine besondere Leistung erbringen? Ich meine das in dem Sinne, dass du wahrscheinlich Zeiten in deinem Leben hattest, in denen es undenkbar gewesen wäre, mal so eine Chance zu erhalten?

Weisst Du, ich habe nie ein Problem damit gehabt, vielleicht andere Leute??? Gott schenkt Dir Gaben, du kannst und darfst sie nutzen oder du lässt es. Klar bin ich dankbar. Das JSW (Jugendsozialwerk, Anm. der Red.) ist eine professionelle Stiftung im Sozialbereich, die nicht den Ehemaligen sieht, sondern das, was Du mitbringst, geschenkt bekommen hast und ob du in deiner Berufung stehst. Zudem bin ich ein Streber, Christian (... lacht...), aber nicht so ein großer wie du. Wir kennen uns ja von der soz. therapeuti-

*manchmal Diskrepanz „zu Leben“ (... lacht...) und, wie du weisst, Christian, in Gottes Reich gibt es keine Überstunden. Nein, Fact ist, wenn Du im sozialen Bereich arbeitest und dich hingibst, bist du immer gefordert. Zum Glück habe ich eine starke Geschäftsleitung hinter mir, die mir Rückhalt bietet und auch mal dann*

**Besonders auf dem Herzen lagen und liegen mir die Teilnehmer, die ich je nach Möglichkeit der Person in die Eigenverantwortung führe**

*und wann „bremst“. Besonders auf dem Herzen lagen und liegen mir die Teilnehmer, die ich je nach Möglichkeit der Person in die Eigenverantwortung führe. Ich sehe mich als Wegbereiter für die Menschen; ich kann ihnen verschiedene Türen zeigen, nur hindurchgehen müssen sie selber. Mittragen, mitleiden und mitfreuen, das ist das Schönste, das ich als Bereichsleiter im Lazarus miterleben darf.*

Später hörte ich, dass du einen Arbeitsunfall mit bleibenden Gesundheitsschäden davongetragen hast. Was war passiert?

Oh, Christian, ja ja, diese Frage musste ja kommen. Ich bin an einem Samstag notfallmässig mit einem TL (Anm. der Red.: Vermutlich Teamler oder Teilnehmer) ausgerückt. Die Kundin wollte, dass wir den Klavierflügel an-



Sano mit seiner Frau Gordana (Vorstand Sela)

und nun kann kein Arzt mehr helfen - vorbei - Du, Gott, hast doch gewusst, was für einen Charakter ich habe, was mich antreibt, dass es soweit kommt und trotzdem hast Du es zugelassen. Es gibt kein zurück! .....Wie ging es Dir dabei?

(...Lacht...) Du stellst Fragen, beschissen, schlecht, mies, oder „fromm“ gesagt: Ich war mit Gott am Ringen. Nein, also echt; ich war am Boden, ich

**Nein, also echt; ich war am Boden, ich nahm 20 kg ab von 106 auf 86, konnte nichts mehr essen, Depression, das volle Programm. Mit alldem kam mir die Erkenntnis im Leid, im Schmerz, dass ich dankbar wurde**





Sano (ganz links) beim Lazarus Mittagstisch

nahm 20 kg ab von 106 auf 86, konnte nichts mehr essen, Depression, das

Schmerz war wie zuvor. Am Abend ging ich ins Bett mit vollen Schmer-

stehst du? Das Ziel!

Sano, ich danke Dir für das Interview.

Ich danke dir, Christian.

## Mein Helfer im Alltag - Zeugnis von Patrick

Ich finde es immer so genial, wie der Heilige Geist mir im Alltag hilft. Ich komme oft an den Punkt, an dem ich einfach nicht mehr weiter weiss, zum Beispiel beim Musik machen.

Da sitze ich stundenlang herum und es entsteht keine Melodie und plötzlich kommt diese ganz feine, zarte Stim-

volle Programm. Mit alldem kam mir die Erkenntnis im Leid, im Schmerz, dass ich dankbar wurde (trotz 24 Stunden Schmerzen). Gott offenbarte mir meine Arroganz, im Kopf zu meinen ich sei körperlich noch 25 Jahre alt. Da habe ich Gott gedankt, dass er mich auf den Boden drückt und sagt: „Sano, du bist 37 Jahre alt. Welche Arroganz nimmst du dir und wucherst wie ein junger Wilder?“ Die Liebe des Herrn drängte mich (2. Kor. 5, 14) und die Liebe Gottes drängt manchmal auch unangenehm.

Nun habe ich einige Zeit später gehört, du bist von Gott geheilt worden (sofort dachte ich daran, wie wunderbar und unvorhersehbar seine Wege sind, dass er zulässt und trotzdem weiter hilft). Was war geschehen?

**Peter sagte: „Komm, lass uns beten.“ Ich dachte: Bringt's nichts, schadet's nichts. Nun, während dem Gebet, hatte ich das Gefühl, dass jemand mit einer Schere an meinem Rücken schnipselt, das Gefühl war weder angenehm noch unangenehm.**

Peter sagte: „Komm, lass uns beten.“ Ich dachte: Bringt's nichts, schadet's nichts. Nun, während dem Gebet, hatte ich das Gefühl, dass jemand mit einer Schere an meinem Rücken schnipselt, das Gefühl war weder angenehm noch unangenehm. Nach dem Gebet: Hach, die Bestätigung, der

zen, am andern Morgen wachte ich auf und war geheilt, kein Schmerz, nichts, nada! Ich habe zwei Wochen niemandem, nicht mal meiner Frau, davon erzählt, dass ich schmerzfrei war, aus Angst, er könnte wieder kommen. Nun ist es schon fast ein Jahr her und ich habe keinen Schmerz, that's it.

Erzähl mal, warum du Peter kennst?

Christian, das ist eine lange Geschichte (...lacht...). Wer kennt ihn nicht? Ach, woher kennst du ihn eigentlich?

Stimmt es, dass Peter während deines Unfalls arbeitslos war und durch deine Arbeitsreduktion (gesundheitlich) eine Anstellung bei dir erhalten hatte?

Stimmt.

Nun muss es Peter doch eigentlich bewusst gewesen sein, als er mit Dir um Heilung gebetet hat, dass es ihn nicht mehr braucht (er seine Stelle verliert), wenn du bei dem Gebet geheilt wirst? Wie denkst Du darüber?

Nichts, Peter und ich arbeiten weiterhin im gleichen Haus und dieses Haus gehört Gott, egal ob er bei mir oder ich bei ihm angestellt bin. Es gibt nur eine Anstellung als Christ.

Was geschah nach dem Gebet?

Die Prozesse, alles drum herum haben Peter und mich noch mehr zusammengeschweißt. (...lacht...) Obwohl er halt vom Hasliberg kommt und kein FCB - Fan ist. Ich vergebe ihm dafür. Im Ernst, wir teilen uns das gleiche Haus und verfolgen das gleiche Ziel, ver-



Patrick Stauffer (Blessedstate)

mer und fragt: „Darf ich dir helfen?“ Dann geht es keine zwei Minuten und die Musik klingt so viel anders.

ER gibt mir auch im Alltag immer so viele Tipps, beim Kochen, beim Einkaufen und ER zeigt mir sogar, wo ich die Kleider finden kann, die ich immer wollte. - So genial kann der Tag mit dem Heiligen Geist sein.

Ich bin so froh, dass ich den besten Helfer der Welt haben darf!

Anm. der Red.: In der kommenden Ausgabe werden wir mehr über die Wunder bei der CD-Produktion berichten.

Patrick / Blessedstate hat mit Lori Glori zusammen eine neue Single herausgegeben - The One! Unter

[www.profimusic.ch](http://www.profimusic.ch) kann man reinhören und die CD auch bestellen.



# sela Diakonischer Verein für Gassenarbeit

Seltisbergerstr. 30  
4059 Basel

Telefon: 061 681 06 20  
Mobile: 079 334 22 12  
Email: [kontakt@verein-sela.ch](mailto:kontakt@verein-sela.ch)



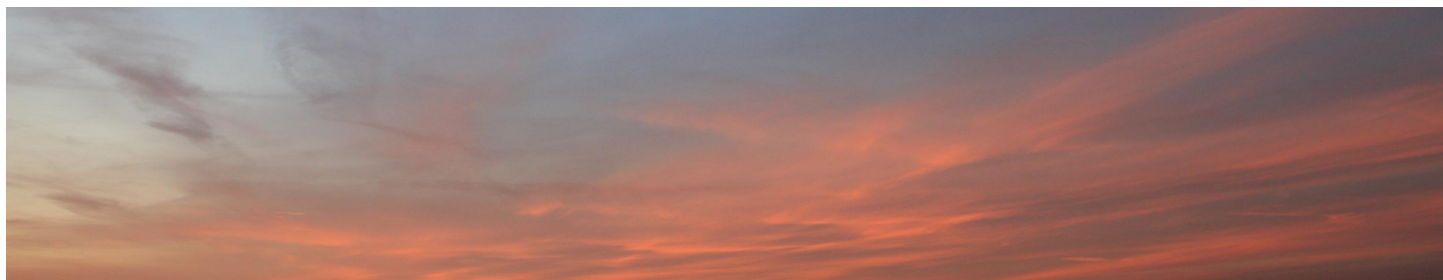
## Bankverbindung

Basler Kantonalbank  
Konto-Nr. 165.471.065.36  
IBAN CH14 0077 0016 5471 0653 6

Wir sind im Internet:  
<http://www.sela-net.ch/>

Anschrift

„Sela“ stammt aus dem Hebräischen und bedeutet Fels



## Letzte Seite



Impressionen Lobpreis-Team



Impressionen Lobpreis-Team